

SITZUNG N° 2/2018 vom 23. April 2018

Beginn: 16.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin, entschuldigt

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat, entschuldigt
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
DUPREL Mireille, Rätin, entschuldigt

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat, entschuldigt ab Punkt 27

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
4. Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
5. Mitteilungen des Schöffenrates.
6. Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Sekretariats.
7. Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.
8. Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe A1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.
9. Personalangelegenheiten – Schaffen von drei Posten eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe D2 („agent municipal“).
10. Personalangelegenheiten – Schaffen von zwei Handwerkerposten in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des „Service des Parcs“.
11. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des Gärtnereibetriebs.
12. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des Pfortnerbetriebs.
13. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.

14. Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Kursleiters für „modernen Gesang“ für die Bedürfnisse der Musikschule.
15. Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Kursleiters für „Keyboard“ für die Bedürfnisse der Musikschule.
16. Städteplanung – Punktuelle Abänderung der „Coefficients d'utilisation du sol minimaux des PAP NQ“, des „PAP NQ LI-NQ-02 An der Uecht/Rue du Bois“ und der „Zone de bâtiments et équipements publics et PAP NQ BC-NQ-06 ».
17. Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Thomas & Piron Home S.A.“, im Rahmen des gesonderten Bbauungsprojektes im Ort „Op der Strooss“ in Niederkerschen.
18. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Felix Giorgetti S.à r.l.“, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue des Prés“ in Niederkerschen.
19. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 300.000 € im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten am Schulschwimmbecken „Op Acker“ in Niederkerschen.
20. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich der Instandsetzungsarbeiten am Schulschwimmbecken „Op Acker“ in Niederkerschen.
21. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 260.000 € im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten an den Schulgebäuden in Küntzig.
22. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich der Instandsetzungsarbeiten an den Schulgebäuden in Küntzig.
23. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 21.450 € im Rahmen der Erneuerung der Wasserleitungen in diversen Straßen.
24. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen von diversen Abrechnungen.
25. Mietverträge – Gutheißen des Mietvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Gillen, bezüglich der Pfarrhauswohnung in der Niederkerschener Kirche.
26. Jahresabschlusskonten 2017 – Gutheißen der Aufstellung der ausstehenden Einnahmen.
27. Sozialamt – Gutheißen der Konvention für das Jahr 2018.
28. Gemeindegemeinschaften – Zusammensetzung der beratenden Integrationskommission für die Periode von 2018 bis 2023.
29. Regionaler Tourismusverband Region Süden – Ernennung eines effektiven Mitglieds und eines stellvertretenden Mitglieds.
30. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
31. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 3: Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 4: Nicht öffentliche Sitzung – Beförderung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 5: Mitteilungen des Schöffenrates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bürgermeister Michel Wolter teilt dem Gemeinderat mit, dass der Gesetzentwurf bezüglich der Umgehungsstraße für Niederkerschen in der Abgeordnetenversammlung eingereicht wurde. Der zuständige Minister François Bausch sei zuversichtlich, dass das Gesetz noch in dieser Legislaturperiode zur Abstimmung kommen wird.

Am 29. März fand eine Informationsversammlung zum Thema „Esch – Europäische Kulturhauptstadt 2022“ statt, um die Gemeinderäte aus den betroffenen Südgemeinden über den aktuellen Stand in Kenntnis zu setzen. Zu diesem Projekt gesellt sich nun ein zweites, welches die Gemeinden aus dem Süden des Landes betrifft, denn das Syndikat ProSud liebäugelt mit einer Kandidatur für das Unesco-Biosphären-Programm. Weitere Einzelheiten fehlen derzeit noch, eine erste Informationsversammlung wird am 5. Juni organisiert.

Punkt 6: Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Sekretariats.

Punkt 7: Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.

Punkt 8: Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe A1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.

Punkt 9: Personalangelegenheiten – Schaffen von drei Posten eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe D2 („agent municipal“).

Punkt 10: Personalangelegenheiten – Schaffen von zwei Handwerkerposten in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des „Service des Parcs“.

Punkt 11: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des Gärtnereibetriebs.

Punkt 12: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des Pfortnerbetriebs.

Punkt 13: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Handwerkerpostens in der Laufbahn H3 des Südgemeindenkollektivvertrags für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Punkte 6 bis 13 der heutigen Tagesordnung betreffen allesamt die Reorganisation unserer Dienststellen. Nachdem der Schöffenrat sich in der vergangenen Legislaturperiode intensiv mit der Aufstellung des Personals in der fusionierten Gemeinde beschäftigt hat, mit einem Schwerpunkt beim Regiebetrieb und den bürgernahen Dienststellen, geht es nun drum, unser Personal den neuen Herausforderungen für die Periode von 2018 bis 2023 anzupassen.

Im administrativen Bereich gilt es, den Abgang in den Ruhestand sowohl des Gemeindesekretärs als auch des beigeordneten Sekretärs vorzubereiten. Beide werden in den Jahren 2022 und 2023 aus dem Dienst scheidend, so dass es wichtig ist, die Nachfolge zeitgerecht zu organisieren. Unter Punkt 6 bitten wir den Gemeinderat, einen zusätzlichen im Sekretariat des Schöffenrates zu schaffen. Mit diesem Posten soll hauptsächlich die Korrespondenz und der Terminkalender des Schöffenrates organisiert werden. Der aktuell freie Posten in der Gehaltsgruppe B, durch den Abgang eines Beamten aus dem Bürgeramt, wurde ausgeschrieben und soll die Nachfolge des beigeordneten Sekretärs garantieren. Die Nachfolge des Gemeindesekretärs werden wir etwa zwei Jahre im Voraus planen.

Im technischen Dienst fällt auf, dass einerseits der reglementarische Teil der Arbeit ständig aufwendiger wird, andererseits die Planung und Überwachung der diversen Bauprojekte immer mehr Zeit benötigen, so dass wir zum Entschluss gekommen sind, unter Punkt 8 dem Gemeinderat die Schaffung eines zweiten Architektenpostens vorzuschlagen.

Da wir im Bereich des Straßenbaus und der unterirdischen Infrastrukturen sehr aktiv sind, möchten wir unter Punkt 7 eine weitere Person im Bereich des Tiefbaus rekrutieren, welche sich hauptsächlich der Kontrolle der Straßenbauarbeiten widmen soll.

Die technische Abteilung wurde im administrativen Bereich zudem verstärkt durch Herrn Goergen, welcher ursprünglich die Nachfolge des derzeitigen Vorstehers des Regiebetriebs antreten sollte. Mit seinen Fachkenntnissen wird Herr Goergen vor allem im informatischen Bereich hilfreich sein und die Installation eines elektronischen Archivs vorbereiten. Diese Neuordnung bringt mit sich, dass wir einen neuen Nachfolger für den Vorsteher des Regiebetriebs einstellen müssen, was den 13. Punkt der Tagesordnung erklärt.

Die Tatsache, dass wir eine pestizidfreie Gemeinde sind, bringt mit sich, dass ein Mitarbeiter aus dem Gärtnereibetrieb mittlerweile fast ausschließlich Maschinen zur pestizidfreien Unkrautbekämpfung bedient, so dass in diesem Betrieb seit mehreren Monaten eine Arbeitskraft fehlt. Deshalb beantragen wir unter Punkt 11, einen weiteren Handwerkerposten für den Gärtnereibetrieb zu schaffen.

In der Schöfferratserklärung hatten wir bereits angekündigt, dass wir neue Dienststellen einführen möchten. Zu diesen gehört ein Team von kommunalen Ordnungsbeamten. In den kommenden Monaten möchten wir hier drei Personen einstellen, um der immer wichtigeren Aufgabe gerecht zu werden, die Einhaltung der kommunalen Verordnungen zu gewährleisten, wissend dass die Polizei dieser Aufgabe aus Gründen des Personalmangels immer weniger nachkommt. Diese drei Posten möchten wir unter Punkt 11 schaffen.

Eine weitere neue Dienststelle soll der „Service des parcs“ werden, für welche wir unter Punkt 10 zwei Handwerkerposten schaffen möchten. Neben Parkanlagen in Küntzig, Oberkerschen und künftig auch in Niederkerschen verfügt die Gemeinde über 21 Spielplätze, welche nun fast alle mit dem Label „*Sëcher Spillplazen*“ ausgezeichnet sind. Damit dies auch so bleibt, benötigen wir Arbeitskräfte, welche sich regelmäßig um die Instandhaltung der Anlagen und die Sauberkeit der einzelnen Plätze kümmern.

Zu guter Letzt bitten wir unter Punkt 12 um einen zusätzlichen Handwerkerposten zur Verstärkung unseres Pförtnerteams. In Kürze wird Herr Link in den Ruhestand treten. Da dieser als einer der Letzten aus der Arbeiterlaufbahn hervorging, während die allermeisten Pförtner als Handwerker eingestuft sind, möchten wir diesen Arbeiterposten durch einen Handwerkerposten ersetzen.

Abschließend möchte ich noch auf ein paar Änderungen eingehen, welche heute noch nicht auf der Tagesordnung stehen. So möchten wir in absehbarer Zukunft eine Abteilung in der Verwaltung schaffen, welche sich um den gemeindeeigenen Wohnraum und dessen Vermietung kümmert. Außerdem erstreckt sich der Aufgabenbereich dieser Abteilung über die Unterbringung von Flüchtlingen und das zukünftige Studentenwohnheim. Im Bereich der Ökologie möchten wir uns etwas anders organisieren, so dass in einer kommenden Sitzung ein Posten in diesem Bereich geschaffen werden soll.

Die Posten, die heute auf der Tagesordnung stehen, werden die Gemeindefinanzen jährlich mit rund 700.000 € zusätzlich belasten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Jeder Posten, der heute geschaffen werden soll, wurde ausführlich begründet. Sicherlich ist es für den Schöfferrat oft schwer einzuschätzen, ob an dieser oder jener Stelle ein zusätzlicher Posten benötigt wird. Umso schwerer fällt diese Beurteilung dem Gemeinderat, welcher nicht mit dem täglichen Geschäft vertraut ist. Deshalb können wir von keinem Posten behaupten, er sei unberechtigt. Allerdings gebe ich zu bedenken, dass der Kostenpunkt unseren ordentlichen Haushalt schwer belasten und unsere Investitionskapazität einschränken wird. Nichtsdestotrotz werden wir allen Posten unsere Zustimmung geben.

Bei der Reorganisation des Regiebetriebs wurde bekanntlich eine externe Firma mit einer Expertise beauftragt und ein Endbericht erstellt, welcher uns zeigte, welche Posten fehlen würden. Wurde eine solche Expertise auch im administrativen Bereich beantragt, und falls ja, gibt es einen Bericht darüber?

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Der Aufgabenbereich der einzelnen Abteilungen wird stets differenzierter und komplexer, was berechtigt, dass man sein Personal diesen Gegebenheiten anpasst. Der Kostenpunkt mag recht groß sein, doch ich bin davon überzeugt, dass wir dadurch in einzelnen Bereichen auch Kosten einsparen können, beispielsweise durch eine bessere Kontrolle der diversen Bauarbeiten. Auch im ökologischen Bereich erscheint es uns wichtig, dass die Gemeinde über eine Person verfügt, die Konzepte ausarbeiten kann. Déi gréng werden den einzelnen Punkten zustimmen.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Wird bei den einzelnen Posten auch auf Menschen mit eingeschränkter Kapazität zurückgegriffen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Generell bemühen wir uns, wenn möglich auch Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten einzustellen, jedoch ist dies stets abhängig vom erforderlichen Profil der zu besetzenden Posten. Beispielsweise ist bei einem kommunalen Ordnungsbeamten eine gewisse Mobilität eine maßgebliche Voraussetzung für einen solchen Posten.

Rat Nico FUNCK (DP): Zwar mag es übertrieben wirken, wenn so viele Posten in einer einzigen Sitzung geschaffen werden, doch die DP kann die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde nur begrüßen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich möchte Herrn Cruchten noch antworten, dass eine Studie, wie sie beim Regiebetrieb gemacht wurde, für den administrativen Bereich nicht in Auftrag gegeben wurde.

Punkt 6: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Kursleiters für „modernen Gesang“ für die Bedürfnisse der Musikschule.

Punkt 15: Personalangelegenheiten – Schaffen des Postens eines Kursleiters für „Keyboard“ für die Bedürfnisse der Musikschule.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auf staatlicher Seite stellt man sich die Frage, wie der Musikunterricht der Zukunft aussehen soll. Beispielsweise soll sowohl das „Solfège“ als auch die instrumentale Ausbildung neu organisiert werden. Dementsprechend hat auch der Direktionsbeauftragte unserer Musikschule diese Gedanken geführt.

Herr Steve HUMBERT (Kärjenger Musekschoul): Als Leiter einer Musikschule stelle ich fest, dass eine rein klassische musikalische Ausbildung heutzutage nicht mehr ausreicht. Das „Solfège“ stammt noch aus den Zeiten Napoleons. Um die Kinder heutzutage für die Musik zu begeistern, muss man mit der Zeit gehen. Deshalb möchten wir neben dem klassischen „Solfège“ eine musikalische Ausbildung anbieten, die interessanter gestaltet werden kann. Wir verbinden das Klassische mit dem Modernen. Die moderne Musik sollte es uns ermöglichen, auch die Jugendlichen wieder mehr für die

Musikausbildung zu begeistern. Wir möchten als Musikschule Rock, Pop, Jazz, Funk und Musical anbieten. Dafür benötigen wir je einen Posten für „modernen Gesang“ und für „Keyboard“. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir zwei zusätzliche Posten beantragen, denn nach diesem Schuljahr treten zwei Kursleiter in den Ruhestand, welche dann nicht ersetzt werden.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Ich begrüße die Diversifikation in der Musikschule. Ist dieses Vorhaben mit den Musikschulen von Petingen und Differdingen abgeklärt? Man sollte sich hier nicht unnötig Konkurrenz machen.

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musekschoul): Die Musikschulen in Petingen und Differdingen möchten sich derzeit auf den Jazz-Bereich und die Streichinstrumente spezialisieren. Für uns ist Jazz nur ein Teil des ganzen Konzepts der modernen Musik. Früher oder später werden sie wohl den gleichen Weg einschlagen wie wir.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Überwachungskommission hat die Neuausrichtung der Musikschule bereits gutgeheißen. Ich danke Herrn Humbert für seine ausführliche Erklärung.

Punkt 14: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Städteplanung – Punktuelle Abänderung der „Coefficients d'utilisation du sol minimaux des PAP NQ“, des „PAP NQ LI-NQ-02 An der Uecht/Rue du Bois“ und der „Zone de bâtiments et équipements publics et PAP NQ BC-NQ-06 ».

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Hier geht es um drei Modifikationen an unserem Allgemeinen Bebauungsplan. Einerseits geht es um den minimalen Flächennutzungskoeffizienten, andererseits um das negative Gutachten seitens des Ministeriums zum gesonderten Bebauungsprojekt mit dem „Fonds de Logement“ in Linger, und zu guter Letzt um die Möglichkeit zur Erweiterung des EcoCenters und des Gemeindeateliers.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Zunächst möchten wir den minimalen Flächennutzungskoeffizienten bei den gesonderten Bebauungsprojekten in neuen Vierteln („CUSmin dans les PAP NQ“) abschaffen. Bei einem gesonderten Bebauungsprojekt in der „Rue de la Chapelle“ in Küntzig, bei welchem der Bau von fünf bis neun Einfamilienhäusern möglich wären, müssten diese Wohneinheiten laut CUSmin eine Bruttowohnfläche von 266m² (bei neun Häusern) bis zu 480 m² (bei fünf Häusern) aufzeigen.

Das Projekt „PAP NQ an der Uecht“ erhielt ein negatives ministerielles Gutachten, da die Wohndichte bezüglich des Projektes mit dem „Fonds du Logement“ zu hoch ausfällt und das Ministerium unsere Erklärung, dass der restliche Teil des PAP eine niedrigere Dichte haben würde und die Durchschnittsdichte somit nicht überschritten werde, nicht akzeptiert hat. Eine rezente Jurisprudenz hält fest, dass ein Teil-PAP die Normen des ganzen PAPs einhalten muss. Deshalb schlagen wir vor, das „PAP NQ An der Uecht“ zu unterteilen, so dass das Bauvorhaben des „Fonds du Logement“ eigene Normen erhält. Außerdem möchten wir die Bestimmung im schriftlichen Teil des PAG

streichen, welche verfügt, dass ein gesondertes Bauprojekt in einer „Zone mixte“ mindestens zur Hälfte aus Einfamilienhäusern bestehen muss.

In der Handwerkszone „Op Zaemer“, hinter den kommunalen Infrastrukturen, möchten wir die „Zone d'utilité publique“ erweitern und uns somit die Möglichkeit geben, die bestehenden Infrastrukturen zu erweitern.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Thomas & Piron Home S.A.“, im Rahmen des gesonderten Bebauungsprojektes im Ort „Op der Strooss“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Hier handelt es sich um das gesonderte Bebauungsprojekt hinter dem Polizeigebäude in Niederkerschen. Der Schöffenrat hat am 2. März die entsprechende Konvention mit der Gesellschaft „Thomas & Piron Home S.A.“ unterzeichnet, welche die klassischen Bestimmungen beinhaltet.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Felix Giorgetti S.à r.l.“, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks im Ort „Rue des Prés“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Bebauungsprojekt „Im Lehm II“ im oberen Teil der „Rue des Prés“ ist im Zeitplan vor das Projekt „Im Lehm I“ im unteren Teil gerückt. Um zu den zu bebauenden Grundstücken zu gelangen, muss eine Zufahrtsstraße angelegt werden. Dazu benötigt die Baufirma eine Parzelle von 1,43 Aren, welche sie von der Gemeinde zum Preis von 35.750 € erwirbt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 300.000 € im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten am Schulschwimmbecken „Op Acker“ in Niederkerschen.

Punkt 20: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich der Instandsetzungsarbeiten am Schulschwimmbecken „Op Acker“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei der Haushaltsaufstellung hatten wir 1,8 Millionen € für die Instandsetzungsarbeiten an unserem Schulschwimmbekken vorgesehen. Leider sind, wie so oft bei solchen Arbeiten, noch weitere Kosten aufgetaucht, so dass wir den Gemeinderat bitten, einem zusätzlichen Kredit von 300.000 € zuzustimmen, in der Hoffnung, dass wir den Betrag am Ende vielleicht doch nicht benötigen. Die Einzelheiten zu den notwendigen Arbeiten wird uns Herr Betz erläutern.

Herr Raymond BETZ (Gemeng Käerjeng): Das Problem ist, dass das Schwimmbekken undicht ist. Unser Antrag, die Arbeiten an ein Generalunternehmen zu vergeben, wurde genehmigt.

Zu den Unklarheiten gehört der Blitzschutz, da wir derzeit noch nicht wissen, inwiefern dieser ersetzt werden muss. Ebenso gibt es eine thermische Schwachstelle am Dachgesims, deren Ursprung noch nicht geklärt ist. Zu den Arbeiten gehört auch das Anbringen einer neuen Abhängdecke. Bisher war lediglich eine reine Fluchtbeleuchtung vorgeschrieben. Heutzutage muss im Notfall jedoch auch der Beckenboden beleuchtet sein.

Der Zeitplan sieht den Abschluss der Arbeiten am 1. September 2018 vor.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Schwimmbekken wurde zwar erst vor 12 Jahren eingeweiht, leider muss es nun bereits komplett erneuert werden. Da wir es nicht ein ganzes Schuljahr lang schließen wollten, haben wir nach einer Lösung gesucht, die Arbeiten so zu gestalten, dass der Schwimmunterricht lediglich während einem Trimester umorganisiert werden muss. Die Kollegen der Gemeinde Petingen haben uns für das dritte Trimester mit dem Schulschwimmbekken in Rodingen ausgeholfen. Für alles andere müssen wir Herrn Betz vertrauen, dass er diese Arbeiten bis zum Beginn des kommenden Schuljahres abschließen kann.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir haben vollstes Vertrauen in die Fähigkeiten von Herrn Betz. Auch wenn wir dem Projekt zustimmen werden, finden wir es nicht normal, dass wir heute über Arbeiten abstimmen sollen, die bereits recht weit fortgeschritten sind. Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, doch bitten wir den Schöffenrat, in Zukunft solche Vorhaben dem Gemeinderat zeitgerecht zu unterbreiten. Da das Problem bereits seit Jahren bekannt ist, kann man nicht von einer Dringlichkeit sprechen.

Wie lange weiß der Schöffenrat von dem Problem und wie steht es um die Schuldfrage? Es kann nicht normal sein, dass ein Schwimmbekken nach zwölf Jahren komplett erneuert werden muss.

Wer wird die Rechnung am Ende tragen? Wir gehen davon aus, dass in diesem Fall die eine oder andere Garantie spielt und eine Versicherung für den Großteil der Kosten aufkommen wird.

Scheinbar ist vieles in unserer Gemeinde undicht. Neben Abdichtungsproblemen beim Schulschwimmbekken und beim Wasserturm hat es bereits in die Sporthallen „Op Acker“ und „Um Dribbel“ sowie in die Musikschule geregnet. Fast jedes rezente kommunale Bauvorhaben ist von solchen Problemen betroffen. Es stellt sich die Frage, ob die Politik nicht vielleicht zu kurze Fristen vorgibt und somit zu viel Zeitdruck ausübt.

Als das Schwimmbekken im Jahr 2005 eingeweiht wurde, wurde bemängelt, dass die Personen, die täglich im Schwimmbad arbeiten, bei der Planung nicht mit eingebunden wurden und deshalb einige ungünstige Entscheidungen getroffen wurden. Ich hoffe, dass wir nun die Gelegenheit ergreifen und diese Schwachstellen gleichzeitig beseitigen.

Rat Jos THILL (LSAP): Wir dürfen bei solchen Projekten nicht blauäugig vorgehen. Es muss doch eine Garantie geben, dass jemand dafür aufkommt, wenn Arbeiten nicht den Regeln entsprechend ausgeführt wurden.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich stimme Herrn Thill an sich zu, doch die Realität ist eine andere. Zunächst möchte ich klarstellen, dass es sehr wohl Dringlichkeit zum Handeln gab. Bei der Haushaltsaufstellung hatten wir den Gemeinderat darauf vorbereitet, dass diese Arbeiten anstehen würden, und wir wollten das Schwimmbad unbedingt zum neuen Schuljahr wieder in Betrieb nehmen. Leider haben wir einzelne Kostenvoranschläge auch heute noch nicht erhalten, so dass wir den Entschluss gefasst haben, die Arbeiten anlaufen zu lassen, um sie rechtzeitig abschließen zu können.

Seit 2007 wissen wir von dem Problem, und nach jahrelangem Streiten mit der Versicherungsgesellschaft und unzähligen Experten, welche lediglich die Schuld von einem Berufsstand zum anderen geschoben haben, haben wir uns dazu entschlossen, die Erneuerung in Angriff zu nehmen, um nicht noch weitere Schäden oder gar die Schließung des Schwimmbads in Kauf nehmen zu müssen.

Herr Raymond BETZ (Gemeng Käerjeng): Der Chlorgehalt im Wasser hat im Laufe der Zeit zu einer Senkung des pH-Werts der Betonunterkonstruktion geführt. Hätten wir noch ein paar Jahre gewartet, hätten wir womöglich einen Totalschaden riskiert. In den letzten 10 Jahren wohnte ich mindestens 50 Versammlung bei, in denen die Schuldfrage geklärt werden sollte. Die Kosten für diese Versammlung überschreiten bereits den Betrag, den wir überhaupt noch von der Versicherung als Entschädigung erwarten dürfen. Aus dieser Erfahrung heraus wollten wir unbedingt ein Generalunternehmen, damit die Schuld im erneuten Schadensfall zumindest nur bei einer Gesellschaft zu suchen ist.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir wollten den Zeitraum der Schließung des Schwimmbads so kurz wie möglich halten und den Schwimmunterricht so wenig wie möglich stören. Uns wurde klar, dass wir keine angemessene Entschädigung zu erwarten hatten und dass das Risiko bestehen würde, das Problem durch weiteres Abwarten noch kostenintensiver zu gestalten. Aus all diesen Gründen haben wir die Arbeiten in Auftrag gegeben, ohne die Genehmigung des Gemeinderates abzuwarten. Diese Art und Weise entspricht nicht der Regel, doch es handelt sich um eine Notsituation.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich bin mit den Erklärungen einverstanden. Liegt nicht auch eine gewisse Verantwortung beim damaligen Projektmanager, welcher für die Kontrolle und die Überwachung der Arbeiten und Kosten zuständig war?

Schöffe Richard STURM (CSV): Die Aufgabe des Projektmanagers lag nicht in der Konzeption, sondern in der Kontrolle der Arbeiten und in der Begleitung unserer Mitarbeiter.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dies ist einer der Gründe, weshalb wir einen zweiten Architekten einstellen möchten. Man muss solche Baustellen täglich überwachen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Eine letzte Frage noch: wurde daran gedacht, bei dieser Gelegenheit mehr Haartrockner anzubringen?

Herr Raymond BETZ (Gemeng Käerjeng): Ja, die Bestellung wurde aufgegeben.

Schöffe Richard STURM (CSV): Wir haben in Luxemburg ein prinzipielles Problem durch die Bestimmungen bezüglich der öffentlichen Ausschreibung von Arbeiten, welche vorschreiben, dass die Gemeinde den günstigsten Unternehmer wählen muss, welcher nicht unbedingt der Beste ist.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieses Gesetz wurde glücklicherweise vor kurzem abgeändert.

Punkt 19: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 260.000 € im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten an den Schulgebäuden in Kützig.

Punkt 22: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag bezüglich der Instandsetzungsarbeiten an den Schulgebäuden in Kützig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Sicherheitsdelegierte der Kütziger Grundschule hat eine ganze Reihe an Dingen festgestellt, die zwar 60 Jahre lang kein Problem dargestellt haben, nun jedoch den aktuellen Verordnungen und Sicherheitsnormen nicht mehr entsprechen und von daher nachgebessert werden müssen. Daraufhin haben wir ein Büro mit der Aufstellung der Arbeiten beauftragt und müssen nun den Gemeinderat um einen Spezialkredit in Höhe von 260.000 € bitten.

Herr Raymond BETZ (Gemeng Käerjeng): Um den Sicherheitsnormen der öffentlichen Gebäude zu entsprechen, müssen wir einen Notausgang mit Feuertreppe und eine Sicherheitsbeleuchtung installieren, einzelne Nachbesserungen bei den Handläufen tätigen, Feuerschutztüren und Spiegel ersetzen, kleinere Konformitätsarbeiten im Bereich der Elektrik unternehmen und den Außentreppenbereich neu gestalten, damit die Eingangstür nach außen geöffnet werden kann.

Punkt 21: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 22: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 23: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 21.450 € im Rahmen der Erneuerung der Wasserleitungen in diversen Straßen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Obwohl wir die zuständigen Firmen aufgefordert hatten, alle ausstehenden Rechnungen einzureichen, haben wir fast zwei Jahre nach Abschluss der Arbeiten nun noch zwei Rechnungen erhalten. Natürlich hatten wir keinen Kredit mehr im Haushalt des Jahres 2018 vorgesehen, so dass wir nun auf einen Spezialkredit in Höhe von 21.450 € angewiesen sind.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 24: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Gutheißen von diversen Abrechnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Gemeinderat ist dazu aufgerufen, folgende Abrechnungen gutzuheißen:

- Erneuerung der Wasserleitung in Küntzig:
Ausgaben nach Endabrechnung 371.215,61 € (Kostenvoranschlag: 390.000,00 €)
- Gemeindeatelier und Wasserturm in Niederkerschen :
Ausgaben nach Endabrechnung 13.820.846,28 € (Kostenvoranschlag: 14.576.914,18 €)
- Instandsetzung der Kindertagesstätte in Oberkerschen
Ausgaben nach Endabrechnung 395.378,63 € (Kostenvoranschlag: 492.195,72 €)
- Umkleieräume des Küntziger Fußballfeldes
Ausgaben nach Endabrechnung 3.279.502,41 € (Kostenvoranschlag: 3.300.000,00 €)
- Sporthalle in Linger :
Ausgaben nach Endabrechnung 3.091.091,51 € (Kostenvoranschlag: 3.360.000,00 €)
- Erweiterung des Recyclingzentrums in Niederkerschen
Ausgaben nach Endabrechnung 252.858,50 € (Kostenvoranschlag: 297.650,00 €)

Demnach wurden alle Kostenvoranschläge eingehalten.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 25: Mietverträge – Gutheißen des Mietvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Gillen, bezüglich der Pfarrhauswohnung in der Niederkerschener Kirche.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Mit der Abänderung der Gesetzeslage ist die Gemeinde aus der Pflicht entbunden, dem Pfarrer eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Es war der Wille des Schöffenrates, unserem Pfarrer eine Wohnung in der Gemeinde anzubieten, wissend dass dieser nicht nur innerhalb unserer Gemeinde tätig ist. Die Wohnung im Pfarrhaus hat eine Wohnfläche von 122 m², und mitsamt der Garage hat der Schöffenrat eine monatliche Miete von 1.320 € vorgeschlagen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich kann mit der vorgeschlagenen Miete leben, jedoch glaube ich zu wissen, dass der vorige Bürgermeister mit seinen Schöffen beschlossen hatte, bei sämtlichen kommunalen Mietwohnungen die Miete nach dem entsprechenden Gesetz von 1998 zu berechnen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei dem erwähnten Gesetz geht es um soziale Mietwohnungen, hier allerdings stellt die Gemeinde dem Pfarrer eine Mietwohnung zur Verfügung.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 26: Jahresabschlusskonten 2017 – Gutheißen der Aufstellung der ausstehenden Einnahmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die ausstehenden Einnahmen des Jahres 2017 belaufen sich 36.399,71 €. Für Rechnungen, die aus diversen Gründen nicht eingetrieben werden können, beantragt der Gemeindeeinnahmer Entlastungen in Höhe von 722,27 €

Einstimmiger Beschluss.

Rat Marc HANSEN verlässt die Sitzung.

Punkt 27: Sozialamt – Gutheißen der Konvention für das Jahr 2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Konvention für das Jahr 2018 entspricht in ihren Einzelheiten in etwa jenen der Vorjahre.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 28: Gemeindegremien – Zusammensetzung der beratenden Integrationskommission für die Periode von 2018 bis 2023.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nach dem obligatorischen Aushang schlägt der Schöffenrat folgende Mitglieder und Ersatzmitglieder für die beratende Integrationskommission vor:

1	GRASER-MATHGEN	Liette	L	Mitglied	
	SCHILTZ	Camille	L	Stellvertreter	
2	NOLA LACLA	Florence	Cam	Mitglied	
	GORGINPOUR	Sepideh	L	Stellvertreterin	
3	BALANDRIS	Loic	F	Mitglied	
	RAMDEDOVIC	Munir	F	Stellvertreter	
4	FANCK	Nico	L	Mitglied	DP

	KNEIP	Gary	L	Stellvertreter	DP
5	BEIDLER	Jang	L	Mitglied	déi gréng
	CALAMIDA	Carlo	I	Stellvertreter	déi gréng
6	RUSCITTI	Romain	L	Mitglied	CSV
	MAJERUS	Dan	L	Stellvertreter	CSV
7	ROCHA	Viviane	L	Mitglied	CSV
	KIEFFER	Christophe	L	Stellvertreter	CSV
8	REMESCH	Angela	L	Mitglied	CSV
	SCHROEDER	Fernand	L	Stellvertreter	CSV
9	HANSEN	Andy	L	Mitglied	LSAP
	ADRIAENSENS	Théo	B	Stellvertreter	LSAP
10	SANITATE	Yannick	L	Mitglied	LSAP
	BRIX-KLEIN	Josiane	L	Stellvertreterin	LSAP
11	PIRROTTE	Frank	L	Mitglied	échevin
	SIEBENALER-THILL	Josée-Anne	L	Stellvertreterin	échevine
12	SCHMIT	Danielle	L	Mitglied	conseillère
	HAMES	Joseph	L	Stellvertreter	conseiller
	MULLER	Marianne	L	Schriftführerin	

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 29: Regionaler Tourismusverband Region Süden – Ernennung eines effektiven Mitglieds und eines stellvertretenden Mitglieds.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt Herrn Joseph Hames als effektives Mitglied und Herrn Jean-Marie Bruch als stellvertretendes Mitglied vor im „ORT-Sud“ vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 30: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Aus Dringlichkeitsgründen wurden sieben zeitlich begrenzte Verkehrsverordnungen vom Schöffenrat beschlossen, welche laut den gesetzlichen Bestimmungen heute vom Gemeinderat bestätigt werden sollen.

Eigentlich sollte die „Rue de la Résistance“ während den Osterferien ihren endgültigen Belag erhalten. Allerdings gab es Divergenzen zwischen dem ausführenden Bauunternehmer und der Straßenbauverwaltung bezüglich des helleren Belags zwischen dem Gemeindehaus und der Kirche. Dieser soll nun während den Pfingstferien verlegt werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 31: Fragen und Antworten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): An manchen Orten in unserer Gemeinde wäre es angebracht, die Tempo-30-Regelung auf Kreuzungen innerhalb der Tempo-30-Zonen per Markierung auf dem Straßenbelag zu wiederholen. Oft biegen ortsunkundige Autofahrer in eine Straße ein, übersehen das Tempo-30-Schild und fahren anschließend mit überhöhter Geschwindigkeit durch das ganze Wohnviertel.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben dies bereits mit den Leitern des technischen Dienstes besprochen und ein entsprechender Kredit ist im Haushalt bereits vorgesehen. Wir werden unseren Mitarbeitern die Bitte des Gemeinderates mitteilen.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): In der „Rue des Ateliers“ funktioniert die Fußgänger- und Radfahrerampel nicht. Gerade in dieser Bahnunterführung ist nicht viel Platz, was Gefahren für Fußgänger und Radfahrer birgt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Uns war bewusst, dass in der der ganzen Straße keine Straßenleuchte mehr gerade steht, da wöchentlich mehrere LKW-Fahrer versuchen, durch die „Rue des Ateliers“ zu fahren, um dann vor der Unterführung den Rückwärtsgang einzulegen, wobei ein entsprechendes Schild an der Kreuzung darauf hinweist. Dass nun auch die Ampel nicht mehr funktioniert, liegt möglicherweise daran, dass der Ampelmast von einem LKW beschädigt wurde. Wir geben die Meldung weiter.

Rat Nico FUNCK (DP): In den kommenden Jahren wird ein Altersheim in Niederkerschen gebaut. Wie steht es um die Konvention mit dem Altersheim in Mamer, wo die Gemeinde Käerjeng derzeit über 8 Zimmer verfügt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese acht Betten wurden seiner Zeit von der Gemeinde Küntzig erworben und es entspricht nicht dem Willen des Schöffenrates, auf diese Betten zu verzichten. Dies steht in keinem Zusammenhang mit dem Heim, das in Niederkerschen gebaut wird. In diesem Fall wird den Einwohnern der Gemeinde Käerjeng von den staatlichen Instanzen eine gewisse Priorität gewährt.

Rat Nico FUNCK (DP): Ich erlaube mir, meine Frage bezüglich des Bankautomaten für Küntzig zu wiederholen. Gibt es in diesem Dossier etwas Neues zu berichten?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir hatten verschiedene Schriftwechsel mit den Verantwortlichen der Post, unter anderem für eine diesbezügliche Unterredung, nichts Konkretes hat sich jedoch seither ergeben.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr